

Gottesdienst zum Mitnehmen

Sonntag,
25. April 2021

Danke

FÜR DIESEN GUTEN MORGEN

Danke

FÜR DIESEN NEUEN TAG

Danke

DASS ICH ALL MEINE SORGEN
AUF DICH WERFEN MAG.

MARTIN GOTTHARD SCHNEIDER

Sie können diesen Gottesdienst am Sonntag,
dem 25.4. um 9 Uhr live mitfeiern unter:
www.evang-gols.at/youtube



Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an

Auch heute feiern wir getrennt und sind doch verbunden.

Feiern wieder in unserer Kirche, aber auch zu Hause,
am Küchentisch, am Sofa, im Garten.

Wir sind verbunden durch unseren Glauben,
durch unsere Hoffnung, durch unsere Liebe:

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten und bitten Gott um sein Erbarmen

Gott, ich komme gerade aus meinem Alltag, aus meiner Wo-
che und bete zu dir.

Statt der üblichen Hektik oder der gewohnten Handgriffe,
werde ich nun dir Raum und Zeit in meinem Tag schenken.

Keine Krisen oder Sorgen, deine Botschaft von Heil und Frie-
den wird meine Gedanken bestimmen.

Keine Kritik oder Urteile, die Zusage deiner bedingungsloser
Liebe möchte ich hören und spüren.

Lass mich meinen Alltag nun bei dir lassen und deine Worte
in meinen Alltag mitnehmen.

So bitte ich: Herr, erbarme dich!

Wir hören Gottes Versprechen

*Der Apostel Paulus schreibt: Wenn jemand zu Christus gehört,
gehört er schon zur neuen Schöpfung. Das Alte ist vergangen,
etwas Neues ist entstanden. (2 Kor 5, 17)*

In all unseren Widersprüchen und alltäglichen Sorgen erschafft Gott uns an jeden Tag neu.

Sein Sohn Jesus Christus, lässt neue Hoffnung in unserm Leben aufgehen. Wir glauben: Gottes Erbarmen und seine Liebe hat uns bereits gefunden! Amen.

Wir lesen: 2.Korinther 4,14-18 (Basisbibel)

Der Apostel Paulus schreibt an die christliche Gemeinde in Korinth einen Brief, in dem er auch über seine eigenen Schwierigkeiten und Mühen berichtet. So steht im 2. Korintherbrief, im 4. Kapitel:

Wir wissen ja: Gott hat Jesus, den Herrn, auferweckt. Er wird auch uns gemeinsam mit Jesus auferwecken und zusammen mit euch vor sich treten lassen. Denn alles geschieht für euch: Die Botschaft von Gottes Gnade soll immer mehr Menschen erreichen. Dann wächst zur Ehre Gottes auch die Zahl von Dankgebeten.

Darum lassen wir den Mut nicht sinken. Auch wenn unsere äußeren Kräfte aufgezehrt werden, bekommen wir innerlich Tag für Tag neue Kraft. Die Not, die wir gegenwärtig leiden, wiegt leicht. Denn sie bringt uns eine Fülle an Herrlichkeit, die jedes Maß übersteigt und kein Ende hat. Wir dürfen unseren Blick allerdings nicht auf das Sichtbare richten, sondern auf das Unsichtbare. Denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare dagegen ist unvergänglich.

**Wir singen, hören oder lesen:
„Danke für diesen guten Morgen“-
EG 334**



Predigt von Pfarrerin Iris Haidvogel

„Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag!“ Sooft haben wir diese Liedzeile schon gemeinsam gesungen! Kaum ein jüngeres Gesangbuchlied ist so beliebt und bekannt wie dieses. Dabei ist es eigentlich schon lang nicht mehr „jung“. Im Jahr 1961 wurde es von Martin Gotthard Schneider geschrieben und feiert heuer damit seinen 60. Geburtstag. Und: Obwohl es für viele mittlerweile so vertraut ist, gehört es zu den umstrittensten Kirchenliedern seiner Zeit. Das Lied sei nur für „Schönwetter-Christen“ und „-Christinnen“ gedacht, wurde damals kritisiert. Ihm fehle die Tiefe und ein ernstzunehmender Inhalt, wie es sich für ein richtiges Kirchenlied gehört. Trotz dieser Einwände wurde es schnell zum kirchlichen Hit. Die Menschen sehnten sich nach lebendiger Begeisterung und uneingeschränkter Hoffnung. Ihre Ängste und Nöte sollten im Singen und Danken einmal Pause machen. Aber ist das überhaupt realistisch? Schließlich können wir im Leben ja auch nicht auf Pause drücken, wenn es unangenehm und mühsam für uns wird.

Ähnliche Gedanken kommen mir auch, wenn mir junge Eltern beim Taufgespräch den gewünschten Taufspruch für ihr Kind mitteilen. Der beliebteste Bibelvers ist sicher Psalm 91,11+12. Er lautet: *»Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.«* Auch an diesem Sonntag darf ich einem kleinen Mädchen diesen Vers als Taufspruch schenken. Dabei stellt sich wiederum die Frage: Ist das nicht unrealistisch? Jedes Kind, das laufen lernt, hat schon unzählige Male unfreiwillig den Boden geküsst,

ohne dass ihm ein Engel hilfreich zur Seite gestanden wäre. Ja, manchmal können wir auch mit Gottes Hilfe unsere Kinder nicht vor allem bewahren. Und dennoch bleibt dieser Wunsch, nach heiler Welt inmitten von Gefahren aufrecht. Wie bei Taufen klaffen auch bei Hochzeiten Wirklichkeit und Wunschdenken auseinander. Auch die schönste Trauung, ein ehrliches Versprechen und ein hoffnungsvoller Segen können nicht verhindern, dass viele Ehen wieder geschieden werden.

Diese Erfahrungen zeigen uns den dauerhaften Widerspruch zwischen unserer großen Hoffnung und der nüchternen Wirklichkeit. Auch der Apostel Paulus war sich dieser Spannung bewusst. Seine Missionstätigkeit fällt in eine Zeit, als die ersten christlichen Gemeinden so richtig in die Krise gerieten. Denn statt der erhofften, baldigen Wiederkehr Jesu, erlebten die ersten Christinnen und Christen Verfolgung und Ausgrenzung. Die Menschen litten unter dem Gegensatz zwischen den hoffnungsfrohen Verheißungen und der täglich erlebten, mühevollen Wirklichkeit. Doch anstatt diesen Gegensatz zu verharmlosen, gibt der Apostel Paulus seinen geplagten Zeitgenossen Recht, wenn er an die Gemeinde in Korinth schreibt: Ja, ihr erlebt Verfall und Bedrängnis! Ja, der Herr ist sichtbar noch nicht da, auch wenn er uns das versprochen hat. Allerdings gibt Paulus dem Widerspruch auch eine positive Wendung. Denn er schreibt: Mag auch der äußere Mensch verfallen, so wird doch der innere täglich erneuert. Mögen die Menschen zwar hier in Bedrängnis sein, so wird Jesus dennoch eine neue, ewige Herrlichkeit erschaffen. Deshalb mahnt Paulus die Christinnen und Christen in Korinth, nicht immer nur auf das Sichtbare zu schauen, sondern auf das Unsichtbare ebenfalls zu achten. So gelingt es dem Apostel, aus

dem ursprünglichen Gegensatz zwischen harter Wirklichkeit und großer Verheißungen, etwas zu schaffen, was die Menschen damals bitter nötig hatten: Hoffnung.

Dieses Anliegen des Apostels ist doch heute ganz genauso aktuell wie damals. Denn wer lebendige Begeisterung – wie im Lied „Danke, für diesen guten Morgen“ – als seicht herabstuft, oder auch den Wunsch junger Eltern oder eines jungen Paares nach Segen und Schutz als unrealistisch abtut, der oder die hat das Hoffen gründlich verlernt. Und ist es nicht das, wonach auch wir uns, in dieser Krise, in unseren jeweiligen Lebenskrisen, am meisten sehnen: nach Hoffnung und Zuversicht auch inmitten der Schwierigkeiten und Mühen.

Das Harte dieser Welt und die Hoffnung zusammenzudenken und den tiefen Glauben trotz aller Verzweiflung nicht aufzugeben, das hat mich ein weiteres Lied gelehrt. Bonhoeffers Gedicht „Von guten Mächten“, das von Siegfried Fietz vertont wurde und genauso ein Kirchen-Schlager geworden ist wie das „Danke“. Durch seine Worte, geschrieben in einer Gefängnis-Zelle nur wenige Monate vor seiner Hinrichtung im April 1945, schafft Bonhoeffer genau das: Er bringt Himmel und Welt, Glauben und Wirklichkeit zusammen. Und Bonhoeffer tut es nicht, indem er die Welt und die Ungerechtigkeit, der er erleiden muss verleugnet, sondern im Gegenteil, indem er sie anerkennt und doch nicht gewinnen lässt.

Hoffnung spricht aus seinen Worten, lebendige Begeisterung und tiefe Dankbarkeit dafür, dass Gott uns behütet und beschützt allen weltlichen Gefahren zum Trotz. Diese Hoffnung ist niemals seicht, dieser Glauben ist niemals unrealistisch, denn es ist der Glaube an den Auferstandenen und die Hoffnung auf eine neue Welt. Es ist das, was unseren Glauben als Christinnen und Christen noch heute ausmacht. Amen.

Wir singen, hören oder lesen: „Von guten Mächten“ - EG 65



Wir beten miteinander und füreinander

Guter Gott,

wir beten zu dir für alle Menschen, die sich mit dem Verfall des äußeren Menschen nicht abfinden können, weil sie den Wert des inneren Menschen nicht erkennen. Gib ihnen einen Sinn dafür, was wirklich wichtig ist im Leben.

Wir beten zu dir für alle Menschen, die an den Nöten dieser Welt verzweifeln, weil sie keine Hoffnung mehr haben. Gib ihnen einen gestärkten Glauben und ein Vertrauen in dein Wirken.

Wir beten zu dir für alle Menschen, deren Augen nur die Tatsachen der sichtbaren Welt wahrnehmen können, weil sie keinen Blick für die unsichtbaren Wirklichkeiten haben. Gib ihnen die Einsicht, dass man nur mit dem Herzen gut sieht.

Wir beten für die unter uns, die diese sichtbare Welt verlassen haben und für alle die um sie trauern. Gib uns die Gewissheit, dass wir auferweckt werden mit deinem Sohn Jesus Christus. Er hat uns gelehrt mit diesen Worten zu beten: *Vater unser im Himmel...*

Geht gesegnet und behütet:

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Herrn **Josef Fetter**, er war im 93. Lebensjahr und hat in der Gartengasse gewohnt, von Frau **Emilie Brandstätter**, sie war im 86. Lebensjahr und hat in der Oberen Hauptstraße gewohnt und von Herrn **Matthias Leitner**, er war im 84. Lebensjahr und hat in der Bahngasse gewohnt. Sie wurden am Friedhof in Gols beerdigt.

Herzliche Einladung zu den nächsten **Gottesdiensten in der Kirche in Gols:**

Sonntag, 25.4.2021, 9 Uhr mit Pfarrerin Iris Haidvogel. Der Gottesdienst wird auch live übertragen: www.evangel-gols.at/youtube

Sonntag, 2.5.2021, 9 Uhr mit Pfarrerin Ingrid Tschank

In den Tochtergemeinden Neusiedl am See und Tatten werden weiterhin keine Gottesdienste in der Kirche gefeiert.

Getauft wird am Sonntag, 25.4.2021 um 11 Uhr **Emilia**. Sie ist die Tochter von Martina und Markus Tschida, die Familie wohnt am Hirtenweg.

Den nächsten „Gottesdienst zum Mitnehmen“ gibt es kommende Woche. Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.evangel-gols.at

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Sonntag, 25.4.2021, 9 Uhr Evangelischer Gottesdienst aus Gols: www.evangel-gols.at/youtube

Sonntag 13.5.2021, 10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt aus Frankfurt, Das Erste

